

# Schule mit Schafen

Schüler aus Schalksmühle betreuen eine ganze Herde.

SMS - das bedeutet in Schalksmühle (Nordrhein-Westfalen) „Schule mit Schafen“. Ein Witz? Kein Witz! Wir haben uns überzeugt: Die Schule mit Schafen gibt es wirklich. 16 Tiere grasen friedlich gleich neben der Ganztags Hauptschule.

Rektor Bernd Volkmer ist stolz auf das Geschaffene und natürlich auf seine Schülerinnen und Schüler. Die bauten nicht nur Wege, sondern auch mehrere Holzhütten. In einer liegt das Werkzeug, das gleich mehrfach vorhanden ist: Jeder kann hier zupacken. In einer anderen Hütte stehen die Stühle für einen Unterrichtsplatz im Freien. Der Platz wird bei schönem Wetter genutzt. Auch einen Schulgarten mit Kräuter- und Bauerngarten und einen Teich haben die Schüler angelegt. Mit einem Sonnenkollektor machen sie warmes Wasser. So haben die Schafe

auch im Winter zu trinken. Und es gibt noch mehr zu sehen: etwa einen Bienenstand mit zehn Völkern. „125 Kilogramm Honig ernten wir jedes Jahr“, erzählt der Schulleiter.

Wie aber kam die Schule zu den Schafen? „Auf Umwegen“, erzählt Rektor Volkmer. Das 40 000 Quadratmeter große Gelände ist eine „Ausgleichsfläche“. Die Stadt muss solche Flächen schaffen, wenn sie woanders Flächen verbraucht, zum Beispiel für Wohnsiedlungen oder Industriegebiete. Das Gelände liegt gleich neben der Schule. Jetzt kümmern sich Lehrer und Schüler darum. Es entstanden verschiedene Arbeitsgemeinschaften. Eine AG kümmert sich um die Obstbäume auf der Wiese. „Die Schüler lernen das Schneiden von

Obstbäumen und das Behandeln von Pflanzenkrankheiten“, so der Rektor. Doch wie sollte man das Gras kurz halten? Die Antwort: mit „natürlichen Rasenmähern“ – Schafen. Das war die Geburtsstunde der „Schaf-AG“. „Begonnen haben wir mit sechs Tieren, die wir uns geliehen hatten“, erinnert sich Rektor Volkmer. Inzwischen sind daraus 16 eigene Schafe geworden. „Wir hatten auch schon einige Male Nachwuchs.“

Die Schüler der 9. und 10. Klasse sind begeistert bei der Sache. Sie haben einen Schafstall gebaut und einen Holzzaun errichtet. „Wir haben auch



**Stolz auf das Erreichte: Den Schafstall haben die Schüler selbst gebaut.**

**Die Mitglieder „Schaf-AG“ betreuen 16 Tiere. Die „mähen“ dafür den Rasen.**



**Natur gegen Industrie getauscht: Die Wiese ist eine „Ausgleichsfläche“.**

den Platz vor dem Stall gepflastert“, erinnert sich Achim. Er macht schon seit zwei Jahren bei der „Schaf-AG“ mit. „Mir macht das einen Riesenspaß.“ Auch mit der Pflege der Schafe kennen sich die Schüler genau aus. „Wir schneiden ihre Klauen und sehen nach, ob eins krank ist“, erzählt Achims Mitschüler Ufuk. „Aber zum Glück sind die Tiere ja pflegeleicht.“ Attraktion ist die jährliche Schafschur.

Ein Tierarzt sorgt für die nötigen Impfungen und die jährliche Wurmkur. Bleibt noch die Frage: Wer kümmert sich in den Ferien um die Schafe? „Der Hausmeister oder Lehrer und Schüler, die in den Ferien nicht wegfahren“, so der Rektor.

Werner Engelstein



Fotos: Werner Engelstein